

Südwestrundfunk – REPORT MAINZ
Am Fort Gonsenheim 139
55122 Mainz

Bochum, den 26.02.2026

Offener Brief anlässlich der gegenwärtigen Berichterstattung im Ersten Deutschen Fernsehen

Sehr geehrte Report Mainz-Redaktion,

am 24.02.2026, genau vier Jahre nach Beginn des völkerrechtswidrigen Angriffskrieges Russlands gegen die Ukraine, lief eine Reportage mit dem Titel „Umstrittene Transporte in die Ostukraine – Propaganda für Putin?“ in Ihrem Programm im Ersten Deutschen Fernsehen der ARD. Vorausgegangen waren längerfristige Dreharbeiten an der Sammelstelle der Gesellschaft Bochum-Donetsk e.V. sowie umfangreicher Kontakt zwischen dem Vorstand unseres Bochumer Städtepartnerschaftsvereins und Ihrer Redaktion. Die daraus entstandene Zusammenarbeit, insbesondere mit dem Report Mainz-Teammitglied Daniel Hoh, wurde unsererseits als sehr engagiert, kompetent sowie konstruktiv wahrgenommen und bietet auch für die Zukunft positive Anknüpfungsmöglichkeiten.

Grundsätzlich begrüßen wir die Bereitschaft zur Berichterstattung über unsere ehrenamtliche Arbeit durch den öffentlich-rechtlichen sowie lokalen Rundfunk ausdrücklich. Regelmäßig berichten so u.a. Radio Bochum und der WDR über unsere humanitären Aktivitäten. In der gesendeten Form zeigt der obengenannte Beitrag im Report Mainz unseres Erachtens nun jedoch eine konzeptionelle journalistische Fehlerhaftigkeit, die potenziell weitreichende negative Folgen für unsere Arbeit haben kann und daher kritisch benannt werden muss.

Seinem journalistischen Selbstverständnis nach setzt sich der Report Mainz die Aufdeckung von „Missständen in Politik, Wirtschaft und Gesellschaft“ zum Ziel. In diesem Sinne befasst sich der genannte Beitrag primär mit den umfangreichen strafrechtlichen Ermittlungen gegen politische Akteure, die den völker- und menschenrechtswidrigen Angriff Russlands auf die ukrainische Zivilbevölkerung sowie auf die Integrität der Ukraine insgesamt von Deutschland aus unterstützen. Im Bericht wird nicht hinreichend deutlich, dass die Gesellschaft Bochum-Donetsk hierzu gerade eine explizite Gegenposition einnimmt:

Seit seiner Gründung 1987 unterstützt der Verein die ukrainische Bevölkerung auf vielfältige Weise, insbesondere in humanitärer Absicht, und hat sich stets klar gegen militärische Angriffe auf das ukrainische Selbstbestimmungsrecht positioniert. Seit 2018 trägt der Verein die Auszeichnung „Europaaktive Zivilgesellschaft“ des Landes Nordrhein-Westfalen. 2024 erhielt unsere ehemalige stellvertretende Vorsitzende Monika Grawe für ihr langjähriges humanitäres Engagement die Verdienstmedaille des Verdienstordens der Bundesrepublik Deutschland vom Bundespräsidenten Frank-Walter Steinmeier. Bereits 2002 erhielt mit Waltraud Jachnow ein Vorstandsmitglied die Verdienstmedaille. Und im vergangenen Dezember (18.12.2025) erwähnte der Bundestagsabgeordnete Max Lucks (Bündnis 90/Die Grünen) in einer Rede im Bundestag den Verein und Monika Grawe als Beispiele für die Wirkkraft von Solidarität und zivilgesellschaftlichem Engagement.

Der Verein wird, ganz im Sinne der resilienten Stadtgemeinschaft, von einem breiten zivilgesellschaftlichen Bündnis aus Bürger:innen, Institutionen sowie Unternehmen in Bochum und Umgebung getragen. Zu unseren Unterstützenden zählen, unter vielen anderen, die Stadtverwaltung selbst, die örtliche Stadtsparkasse, der VfL Bochum, Diakonie, Caritas, Rotary sowie Lions Clubs, medizinische Einrichtungen und eine große Anzahl ehrenamtlich Tätiger.

All dies wird im genannten Bericht nicht deutlich. Dieser wird angekündigt als eine Aufdeckung fehlgeleiteter Spenden und geht sodann direkt sowie ohne angemessene Kontextualisierung über zu kurzem Video- und Interviewmaterial der Bochumer Sammelstelle unseres Vereins. Unvermittelt wird darauffolgend eine gestellte Szene von Hilfsgütern mit sowohl ukrainischer als auch russischer Landesflagge gezeigt. Dies wird kommentiert mit den behördlichen Ermittlungen des BKA gegen bestimmte Organisationen in Deutschland, die die von der russischen Besatzung völkerrechtswidrig ausgerufenen Volksrepubliken Lugansk und Donezk mutmaßlich unterstützen – gemäß Bundesanwaltschaft strafbar nach § 129b StGB.

Es gibt im Bericht, insbesondere für Außenstehende, keinerlei klar erkennbare Abgrenzung zwischen derartigen Gruppierungen und der hierzu explizit entgegengesetzten Gesellschaft Bochum-Donezk e.V., was die öffentliche Wahrnehmung des Vereins auf sachlich falscher Grundlage nachhaltig schädigen kann. Der Verein wurde von der russischen Besatzung in Donezk wegen seiner Solidarität mit dem ukrainischen Selbstbestimmungsrecht und seiner proeuropäischen Haltung verboten. Daher ist die Partnerstadt Bochums für uns aktuell nicht erreichbar. Räumlichkeiten des Vereins in Donezk wurden zwangsgeräumt, Mitarbeitende wurden als politische Gegner verfolgt und mussten die Stadt verlassen.

Dennoch leistet der Verein äußerst effektive und umfangreiche humanitäre Unterstützung, insbesondere durch Aufbauarbeiten und Hilfsgüterlieferungen für die Zivilbevölkerung in den nicht-besetzten und damit zugänglichen Teilen der Ukraine: Krankenstationen werden errichtet und mit Medikamenten sowie Medizintechnik ausgestattet, Lebensmittel sowie Hygieneartikel werden geliefert und verteilt. Hierzu liegen Ihrer Redaktion ausführliche Informationen sowie Materialien vor.

Seit Beginn des Krieges 2022 wurden bereits 110 Lkw (40-Tonner) vom Verein mit Hilfsgütern beladen und zur Verteilung in die Ukraine geschickt. Jeder dieser Lkw trägt durchschnittlich eine Ladung im Wert von 60.000€. Mit den zusätzlichen Transportkosten kann das Fördervolumen für diesen Zeitraum auf min. 7 Mio. € beziffert werden, d.h. auf gut 1,7 Mio. € jährlich. Zudem beteiligt sich die Gesellschaft Bochum-Donetsk an der Entschädigung ehemaliger Zwangsarbeiter:innen des NS-Regimes. Dies in Kombination ist damit schon lange ein wichtiger Baustein der humanitären Ukraine-Unterstützung in Deutschland und betont unsere gesellschaftliche Bedeutung. Um dies auf unserem hohen Niveau fortführen zu können, sind wir auf Sach- und Geldspenden der Zivilgesellschaft angewiesen. Dies könnte durch öffentliche Fehldarstellungen – wenn auch unbeabsichtigt und ohne explizite Falschaussagen – konterkariert werden.

Wir haben den ergänzten Tagesschauartikel „Umstrittene Transporte in die Ukraine. Geld und Tarnnetze für Putins Angriffskrieg“ des SWR vom 25.02.2026 zur Kenntnis genommen und danken zunächst für die dortigen Erläuterungen zur Sachlage. Die eigentliche humanitäre Leistung der Gesellschaft Bochum-Donetsk im weiteren politischen Kontext wird jedoch auch dort nicht hinreichend deutlich. Daher möchten wir als Vereinsvorstand aus den genannten, politisch und humanitär überaus relevanten Gründen eine umfangreichere Richtigstellung durch Ihre Redaktion anregen und wären hierfür überaus dankbar.

Für Rückfragen stehen wir gerne zur Verfügung.

Mit freundlichen Grüßen

[Gesellschaft Bochum-Donetsk e.V.](#)

Vorstand



[i. V. Dr. Daniel Elon](#)
stellv. Schatzmeister